

INFORMATION ZUM SACHGEBIET SCHÄDEN AN GEBÄUDEN

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige zeichnen sich durch Unabhängigkeit, Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit sowie besondere Fachkenntnisse auf einem bestimmten Gebiet des Ingenieurwesens aus. Diese Voraussetzungen haben sie in einem öffentlich-rechtlichen Antragsverfahren vor der bestellenden Kammer, z. B. der Ingenieurkammer Niedersachsen oder den Industrie- und Handelskammern, nachgewiesen. Ihnen wird deshalb vor Gericht und in der Öffentlichkeit ein besonderes Maß an Vertrauen und Wertschätzung entgegengebracht. Da die Bezeichnung „Sachverständige“ bzw. „Sachverständiger“ allein gesetzlich nicht geschützt ist, ist es umso wichtiger, auf die besondere Bedeutung der öffentlichen Bestellung aufmerksam zu machen. Auch Gutachterinnen und Gutachter, die nicht qualifiziert genug sind, nennen sich Sachverständige und werden am Markt tätig. Um Verbraucherinnen und Verbraucher zu schützen, hat der Gesetzgeber für die geschützte Bezeichnung „öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige“ bzw. „öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger“ gesorgt.

Die Ingenieurkammer Niedersachsen bestellt Sachverständige auf allen Gebieten des Ingenieurwesens. Während des Antragsverfahrens haben Sachverständige ihre fachliche Eignung, die Fähigkeit, Gutachten zu erstellen und die Besondere Sachkunde vor einer Prüfungskommission nachzuweisen. Die Prüfungsinhalte und der Bewertungsmaßstab werden von der zuständigen Prüfungskommission der Ingenieurkammer Niedersachsen festgelegt. Sachverständige müssen in der Lage sein, dass beantragte Bestellsgebiet inhaltlich einzugrenzen und zu erfassen.

Diese Information soll deshalb Antragstellern, die sich für eine öffentliche Bestellung und Vereidigung durch die Ingenieurkammer Niedersachsen für „Schäden an Gebäuden“ interessieren, als Hilfestellung dienen und sie bei ihrem Anliegen auf Bestellung unterstützen. Da die öffentliche Bestellung stets für ein bestimmtes Sachgebiet im Ingenieurwesen erfolgt, sind für die Findung der gewünschten Sachgebietsbezeichnung zunächst der eigene berufliche Werdegang und die praktischen Erfahrungen im Bestellsgebiet zu überdenken. Hierfür ist eine Einschätzung der eigenen Kenntnisse erforderlich. Über eine Besondere Sachkunde verfügen Antragstellerinnen bzw. Antragsteller, sofern sie sich von gut ausgebildeten und qualifizierten Fachingenieurinnen und Fachingenieuren bei einer gleichen Bandbreite eines Wissensgebietes durch eine wesentlich größere Tiefe des Wissens unterscheidet.

Das Bestellsgebiet „Schäden an Gebäuden“ ist sehr umfassend und erfordert von Antragstellern besondere Kenntnisse, die sie in einer Prüfung der Besonderen Sachkunde vor der zuständigen Prüfungskommission der Ingenieurkammer Niedersachsen nachzuweisen haben. Antragstellerinnen und Antragsteller müssen sämtliche Gewerke eines Gebäudes kennen, um insbesondere deren Wechselwirkung aufeinander einschätzen und mögliche Schadensursachen feststellen zu können. Deshalb sollten Sachverständige bereits vor Antragstellung prüfen, ob sie aufgrund ihrer Erfahrungen auf einem bestimmten Gebiet des Ingenieurwesens

- a) **Spezialist** sind und über ganz bestimmte, besonders vertiefte Fachkenntnisse, zum Beispiel für „Mauerwerksbau“, oder
- b) **Generalist** sind, zum Beispiel für „Schäden an Gebäuden“ und über besondere Fachkenntnisse auf einem sehr umfassenden und breiten Sachgebiet

verfügen.

Beide müssen in einem Antragsverfahren bei der Ingenieurkammer Niedersachsen eine wesentlich größere Wissenstiefe als die einer Fachingenieurin bzw. eines Fachingenieurs nachweisen. Der Generalist für „Schäden an Gebäuden“ wird allerdings in der Regel nicht über das vertiefte, besondere Fachwissen eines Spezialisten für „Mauerwerksbau“, ebenso wird der Spezialist vermutlich nicht über die gesamte Bandbreite des Wissens eines Generalisten für „Schäden an Gebäuden“ verfügen können.

Diese grundsätzliche Unterscheidung ist bereits für die Auswahl der für das Antragsverfahren einzureichenden verschiedenartigen, selbstgefertigten Gutachten, Veröffentlichungen oder gleichwertigen schriftlichen Ausarbeitungen erforderlich. Das beantragte Sachgebiet muss durch die oben genannten Unterlagen inhaltlich erfasst sein und besondere Kenntnisse aufzeigen, da sonst von der zuständigen Prüfungskommission der Ingenieurkammer Niedersachsen keine Empfehlung zu einer Prüfung der Besonderen Sachkunde ausgesprochen werden kann.

Die Ingenieurkammer Niedersachsen erwartet von Antragstellerinnen und Antragstellern, dass sie aufgrund ihrer Ausbildung, des beruflichen Werdeganges und der praktischen Berufserfahrung eine eigene Einschätzung ihrer fachlichen Kenntnisse vornehmen kann. Der tatsächliche Umfang des Bestellsgebietes „Schäden an Gebäuden“ lässt sich allerdings schwer eingrenzen. Deshalb kann die nachstehende Aufstellung lediglich als Orientierung dienen. Folgende besondere Kenntnisse, die über das allgemeine Fachwissen einer Ingenieurin bzw. eines Ingenieurs hinausgehen, werden für eine öffentliche Bestellung in diesem Sachgebiet unter anderem vorausgesetzt:

- Mauerwerksbau, Beton- und Stahlbetonbau, Metallbau, Holzbau, Dächer/Fassaden/Bekleidungen, Abdichtungen, Ausbau/Baukonstruktionen
- Schallschutz/Lärmschutz, (klimabedingter) Feuchteschutz, Wärmeschutz, vorbeugender Brandschutz, Brandschäden
- Tragwerksplanung
- Baugrunduntersuchungen, Grundbau und Grundbaukonstruktionen, Flach- und Tiefgründungen
- Schadstoffe in Gebäuden
- Werkstoffe (Baustoffe) – Grundlagen
- Baubetrieb, Ausschreibungen, Kostenermittlung.

Ihre Ansprechpartner

Fred Charbonnier Tel. 0511 39789-17 fred.charbonnier@ingenieurkammer.de